



## PRESSEMITTEILUNG

Baden-Baden, 11. Oktober 2023

# Energiewende im Fokus: Kommunalforum der Sparkassen-Finanzgruppe diskutiert pragmatische Lösungen für Versorgungssicherheit

Ob in Städten, Gemeinden oder Landkreisen – das Thema Energiewende steht in den Kommunen Baden-Württembergs weit oben auf der Agenda. Neue Impulse liefert heute (11. Oktober) das Kommunalforum, bei dem das Thema „Energiewende und Versorgungssicherheit - Kommunen als Vorbilder für Bürgerinnen und Bürger“ im Fokus steht. Rund 500 Gäste, darunter zahlreiche Frauen und Männer, die als Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister, Kämmerer sowie Vorstände der 50 Sparkassen im Land Verantwortung tragen, sind nach Baden-Baden gekommen, um Anregungen für ihre Arbeit zu sammeln und sich auszutauschen. Die Referentinnen und Referenten greifen den ganzen Tag über das Thema aus verschiedenen Perspektiven auf.

„Ökologische Transformation und ökonomischer Erfolg bedingen einander. Ohne Wachstum sei die Energiewende gefährdet“, warnte **Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus** in ihrer Rede: „Umsatzsteigerungen unserer Unternehmen werden aktuell von exorbitant gestiegenen Energiekosten aufgezehrt. Wo aber Unternehmen keine Gewinne mehr machen, fahren sie ihre Investitionen zurück – auch und gerade Investitionen in den Klimaschutz!“

Hoffmeister-Kraut fordert eine Energiepolitik in Deutschland, „die neben dem Kriterium der möglichst raschen Klimaneutralität auch die Kriterien der Versorgungssicherheit und der Bezahlbarkeit wieder stärker in den Blick nimmt.“ Einen Industriestrompreis im Sinne eines staatlich festgelegten, starren Strompreises sieht sie allenfalls als zeitlich befristeten ersten Schritt. Wichtig sei, auch den Mittelstand zu entlasten und die Strompreise möglichst in der Breite zu senken. „Das kann aber nur erreicht werden, wenn alle staatlichen Stromkostenbestandteile auf den Prüfstand gestellt werden. Auch stellt sich die Frage, ob der Aus- und Umbau des Energienetzes in dieser Situation schwerpunktmäßig über Netzentgelte finanziert werden muss. Daneben ist es auch erforderlich, möglichst viele unterschiedliche Stromquellen – insbesondere

### Sparkassen-Finanzgruppe

Sparkassen Landesbank Baden-Württemberg  
LBS Südwest SV Sparkassenversicherung  
DekaBank Deutsche Leasing Sparkassen-Stiftungen

Weiterer Standort:  
Sparkassenakademie  
Pariser Platz 3 A  
70173 Stuttgart  
[www.spk-akademie.de](http://www.spk-akademie.de)

Sparkassenverband  
Baden-Württemberg  
Am Hauptbahnhof 2  
70173 Stuttgart  
[www.sv-bw.de](http://www.sv-bw.de)

die erneuerbaren – schneller auszubauen, um auch schlicht durch mehr Stromangebot zu niedrigeren Preisen zu gelangen“, so die Wirtschaftsministerin.

Im Angebot an erneuerbaren Energien einschließlich der erforderlichen Infrastruktur sieht Hoffmeister-Kraut einen signifikanter Standortfaktor. Dafür seien schnelle, digitale aber auch einfachere Planungs- und Genehmigungsverfahren der Schlüssel. „Lassen Sie es mich deutlich sagen: Wir waren bisher schlicht zu langsam.“, so ihr Urteil. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien und vor allem der Windkraft auch hier im Land zu beschleunigen, habe die Landesregierung die „Task Force Erneuerbare Energien“ eingerichtet, durch welche Bereits eine Beschleunigung erreicht werden konnte. „Insgesamt brauchen wir in der Energiepolitik aber mehr Planbarkeit und Verlässlichkeit, für Unternehmen, Stadtwerke und Energieversorger“, fordert die Ministerin.

„Die Energiewende und die ökologische Transformation können am Ende nur dann gelingen, wenn wir ganz entschieden auf den wissenschaftlichen Fortschritt, auf große technologische Durchbrüche und auf eine starke, kreative und wettbewerbsfähige Wirtschaft setzen“, ist die Wirtschaftsministerin überzeugt. Dazu müsse die Politik auf allen Ebenen die richtigen Rahmenbedingungen schaffen. Mit Künstlicher Intelligenz ausgestattete intelligente Stromnetze seien genauso erforderlich wie etwa leistungsfähige und innovative Speichertechnologien. „In der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende spielen auch die Städte und Gemeinden eine zentrale Rolle. Auf den Punkt gebracht könnte man sagen: Ohne regionale Energieversorger und ohne Stadtwerke keine Energiewende!“ Auch für die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger liege ein zentraler Schlüssel in unseren Kommunen, so Hoffmeister-Kraut.

Am Schluss ihrer Rede warb die Wirtschaftsministerin für Technologieoffenheit und freie Marktwirtschaft: „Kein noch so gut gemeinter und mit allerhand Expertenrat ausgestatteter Dirigismus kann die Weisheit der Märkte ersetzen. Der Staat kann die Wirtschaft nicht transformieren. Auch und gerade auf dem Weg zur Klimaneutralität ist Technologieoffenheit ein Gebot der Vernunft.“

Die Bedeutung des Kommunalforums betonte die Oberbürgermeisterin der gastgebenden Stadt Baden-Baden, **Dietmar Späth**, gleich zu Beginn: „Das Kommunalforum der Sparkassen-Finanzgruppe ist seit Jahren eine feste Größe im Kalender des Baden-Badener Kongresshauses. Ich freue mich, dass es so gut angenommen wird. Es ist ein Treffen der kommunalen Familie, bestehend aus Oberbürgermeistern, Bürger-

meistern und Landräten sowie den Vorständen aller Sparkassen in Baden-Württemberg. Gerade die Sparkassen sind die wichtigsten Partner der Kommunen für alle Fragen der Investitionen und Wirtschaftskraft in unseren Städten und Gemeinden“, so Späth.

**Sparkassenpräsident Peter Schneider** betonte, dass spätestens mit dem Beginn des Ukrainekriegs die Abhängigkeiten in der Energieversorgung „gnadenlos“ aufgezeigt wurden. Jedem sei klar, dass Genehmigungen schneller erfolgen müssten, denn „mit unser Superbürokratie werden wir aber das Blatt nicht zum Besseren wenden: Sie kostet uns nur enormes Geld und mit ihr werden die Menschen mit viel zu viel Unsinnigem beschäftigt. Es benötigt hier grundlegende Veränderungen. Jeder weiß es. Die Vertreterinnen und Vertreter aus den Kommunen allemal. Die Vorschläge liegen auch alle auf dem Tisch. Wir haben also kein Erkenntnisproblem, dafür ein umso größeres Umsetzungsproblem.“

Schneider hob hervor, dass die Sparkassen in dieser historischen Herausforderung auch für ihre Träger, die Kommunen, parat stehen. „Sie müssen uns sagen, welches sind die Investitionen, die Assets. Wir kümmern uns dann um die Finanzierungsseite, um die Kredite und das Beteiligungskapital. Wie das geht, das ist unser Part. Da dürfen Sie uns beim Wort nehmen. Wir, die Spk mit ihren Verbundunternehmen, sind bereit, den riesigen Bedarf auf der Finanzierungsseite anzugehen.“

Lob hatte Sparkassenpräsident Peter Schneider auch für die Wirtschaftsministerin parat, die über den Bundesrat in einer eigenen Initiative eine Neuordnung des AGB-Änderungsmechanismus anregt. „Es kann nicht sein“, so Schneider, „dass die Sparkassen selbst bei kleinen Veränderungen der Gebühren zum Versand von tonnenweise Papier an Millionen von Kundinnen und Kunden gezwungen sind. Jetzt muss die Mehrheit aus dem Bundesrat die Bundesregierung und den Bundestag überzeugen. Die Praxistauglichkeit von Massenverträgen in vielen Lebensbereichen der Menschen sollte hoffentlich dort genauso wichtig sein wie Meldezettel in Hotels.“

Im Lauf des Tages werden auch noch sprechen: **EnBW-Vorstand Dr. Georg Stamatelopoulos**, der **Soziologe Prof. Dr. Armin Nassehi**, Zukunftsforscher **Max Thinius** und Klimafolgenforscher **Prof. Dr. Ottmar Edenhofer**.

Für die Kommunen werden unter anderem der **Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg, Steffen Jäger**, die Baubürgermeisterin der Stadt Fellbach,

**Beatrice Soltys**, der Bürgermeister der Gemeinde Gottmadingen, **Dr. Michael Klinger**, sowie der Geschäftsführer des Verbands Kommunaler Unternehmen, **Dr. Tobias Bringmann**.

**Das Kommunalforum wird umfangreich in den Sozialen Medien dokumentiert.**

Aktuell als Livestream, der auch über den Tag hinaus abrufbar ist:

[www.youtube.de/svbwdeu](http://www.youtube.de/svbwdeu)

Darüber hinaus werden dort auch Interviews und weitere Beiträge eingestellt.

*weitere Informationen für Journalisten:*

*Stephan Schorn  
Pressesprecher  
Sparkassenverband Baden-Württemberg  
Am Hauptbahnhof 2  
70173 Stuttgart*

*Handy: 0172 – 3 63 80 24  
E-Mail: [stephan.schorn@sv-bw.de](mailto:stephan.schorn@sv-bw.de)*